

Auen-Kurier

Ortschaftszeitung von



Lützschena-Stahmeln

Nr. 06/14

• Juni 2014

• Kostenlos an sämtliche Haushalte

**Auen-Kurier
auf einen Blick**

**Bekanntmachungen
Informationen**
S. 2-4

**Lebendige Luppe
Geo-Tag**
S. 5

Rüben verziehen
S. 6

**Kirchliche Feiertage
Gedenktage ...**
S. 7

Die Auwaldstation
S. 8/9

**Die Bibliothek
empfiehlt**
S. 9

**Mitteilungen der
Sophienkirchgemeinde
Geo-Tag**
S. 5

Die kleine Hexe Toscanella Fliegsogern gratuliert allen Menschenkindern zum Kindertag. Wer ist die kleine Hexe Toscanella?

Diese Frage kann Herr Gunter Preuß am besten beantworten. Gunter Preuß wohnt in Lützschena-Stahmeln und ist als Kinderbuchautor in Deutschland und international bekannt.



Der Auen-Kurier fragt weiter:

1. Wer ist die kleine Hexe Toscanella Fliegsogern?

Toscanella könnte die kleine Schwester von Pippi Langstrumpf sein. Sie ist zwar nicht so bekannt, aber genauso frech. Die kleine Hexe lebt mit ihrem Schwein Schlachtmichnicht im Hexenwald. Ihre Eltern haben sie verlassen. Aber sie hat mich. Ihren geistigen Vater, der das wilde Hexenkind gesund und munter durch die Welt geleitet. In diesem Jahr bringt der in Lützschena ansässige „Lychatz Verlag“ ihr 5. Abenteuer: „Toscanella und der Zeitgeist“ heraus. Darin geht es, wie in den Geschichten zuvor, wieder hoch her.

2. Haben Sie persönlich Erinnerungen an den Kindertag?

Meine „Kinderstube“ hatte ich in der DDR. Der 1. Juni war für mich – wie etwa auch der 1. Mai – etwas Besonderes. Dass Kinder einen eigenen Feiertag hatten, fand ich großartig. Picassos Friedenstaube klebte an jedem Schulfenster. Es fanden Umzüge statt, es wurde gefeiert und es gab kleine Geschenke. Noch dazu war es Frühling. Das Kinderherz lachte also.

3. Warum ist der Kindertag in der heutigen Zeit wichtig?

Der Kindertag ist in jeder Zeit und in aller Welt wichtig. Gerade auch hier und heute, wo der Mensch immer weniger gilt. Unsere Erde ist in vielerlei Hinsicht in Gefahr. Worauf sollen wir hoffen, wenn nicht auf unsere Kinder, dass sie es einmal besser machen als wir. Anstatt unsere Kinder mit Antworten stumm zu machen, sollten wir ihnen helfen, Fragen zu stellen. Sagen wir ihnen weniger, was sie hören sollen, sondern mehr, was sie wissen wollen.